

Von mir empfangen Sie nächstens die umgearbeitete Lautlehre und den ersten Band der Weisthümer, deren dritten ich gerne noch den Winter hier abgethan hätte.

Dortchen will ein Blatt an Ihre Frau, die ich oftmals grüße, beilegen. Um Ihr neues Haus in dem schönen Thal beneiden wir Sie doch, und gäben dafür hin, was uns in den Steinhäusen und dem Sande der Brandenburger Mark zu Theil werden kann.

Ihr

Sac. Grimm.

17.

Gervinus an Wilhelm Grimm.

Heidelberg, 13. Nov. 40.

Lieber Freund!

Ich muß Ihnen doch mit wenigen Worten gleich meine Freude ausdrücken über die Berufung nach Berlin, die ja nun doch wohl ihre Richtigkeit hat. Ich freue mich nicht allein, daß Sie dort in eine Stellung kommen, die Ihnen, glaub ich, die erwünschteste von allen sein wird, sondern auch, daß Sie in einen Kreis warmer Freunde gerathen und daß Sie der unangenehmen Spannung nun enthoben sind. Möchte es doch der Himmel so fügen, daß Dahlmann nun Ihnen folgen könnte oder daß an den Gerüchten über Breslau etwas Wahres wäre, obwohl ich ihn lieber in Berlin wüßte. Daß Albrecht nicht dahin ging, thut mir leid. Ich finde nicht, daß die Dresdner so viel Rücksicht verdient haben. Fürchten Sie nicht, daß die deutsche Schlenderei es so fügen wird, daß man an den 6 bis 7 Orten, wo man auf Dahlmann speculirt, so lange zögern wird, bis sein Termin abgelaufen ist und Er nach Bern geht? Ich schrieb ihm heute, er möchte doch nur unter allen Fällen dort abschreiben; wenn Sie nicht wissen, daß dieß seine Ab-